

Ausbildungsfördernde Maßnahmen für Jugendliche

1. Ausrichtung der BA vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung

1.1 Die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt

- Ca. 6% der Schulabgänger in NRW verlassen die Schule ohne Abschluss¹
- Ca. 15% der Bevölkerung in NRW (15-65 Jahre ohne Migrationshintergrund) hat keinen beruflichen Abschluss, ca. 48% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund²
- Bei den arbeitslosen Jugendlichen in NRW sind sogar 62% ohne Ausbildung und 18% ohne Schulabschluss³
- Jeder fünfte Ausbildungsvertrag in Deutschland wird vorzeitig gelöst (21,5%), im Handwerk sogar jeder vierte (26,6%)⁴
- Im Berichtsjahr 2009/2010 wurden den Agenturen für Arbeit in NRW 7,2% mehr betriebliche Ausbildungsstellen als im Jahr zuvor gemeldet (90.309 zu 84.235)
- Das Verhältnis von Berufsausbildungsstellen zu Bewerbern hat sich zu Gunsten der Bewerber verbessert von 0,69 (Vorjahr) auf 0,73 im vergangenen Jahr.
- Durch den Wegfall der Wehrpflicht kann es ca. 10.000 zusätzliche Ausbildungsplatzbewerber geben.
- Ausnahmesituation 2013:
 - Doppelter Abi-Jahrgang: 2013 werden ca. 50.000 zusätzliche Abiturienten ihren Abschluss erhalten, von denen ca. 13.000 auf den Ausbildungsmarkt strömen werden. (Für Studienbewerber: Der Hochschulpakt II schafft 90.000 zusätzliche Studienplätze.)

1.2 Die Demografische Entwicklung

- Die negativen Folgen der demografischen Entwicklung bei der Rekrutierung des Fachkräftenachwuchses sind bereits spürbar.
- Die Zahl der Jugendlichen wird stetig sinken, während immer mehr ältere Menschen aus dem Erwerbsleben ausscheiden.
 - In NRW wird die Zahl der Erwerbstätigen bis 2015 um 9% sinken, wobei der Anteil der älteren Erwerbstätigen ab 60 Jahren von 25% auf 32,4% ansteigen wird.⁵
 - Der Anteil der Schulentlassenen in NRW wird von 2010 bis 2020 um 12,2% sinken. Den stärksten Rückgang verzeichnet dabei die Gruppe nichtstudierberechtigten Schulabgängern, davon -17,9% mit Hauptschulabschluss, - 16,5% mit Fachoberschulreife, - 12,1% ohne Hauptschulabschluss. Der Rückgang der Studienberechtigten wird mit 4,7% prognostiziert.¹

1.3 Die Ausrichtung der Bundesagentur für Arbeit

- Die Situation sollte vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung als Chance genutzt werden!
- Ziel ist die Erschließung aller Potenziale; auch die der leistungsschwächeren Jugendlichen sowie die der Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

¹ Quelle: Prognose der 182.Kultusministerkonferenz, (2010)

² Quelle: Statistische Analysen und Studien Band 65, (2010), Landesbehörde IT.NRW

³ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, (September 2010)

⁴ Quelle: BIBB, (2008)

⁵ Quelle: Fit für 2025 – Herausforderungen des Demografischen Wandels meistern Handlungsempfehlungen an Handwerksorganisationen und Politik, Westdeutscher Handwerkskammertag

▪ Handlungsfelder:

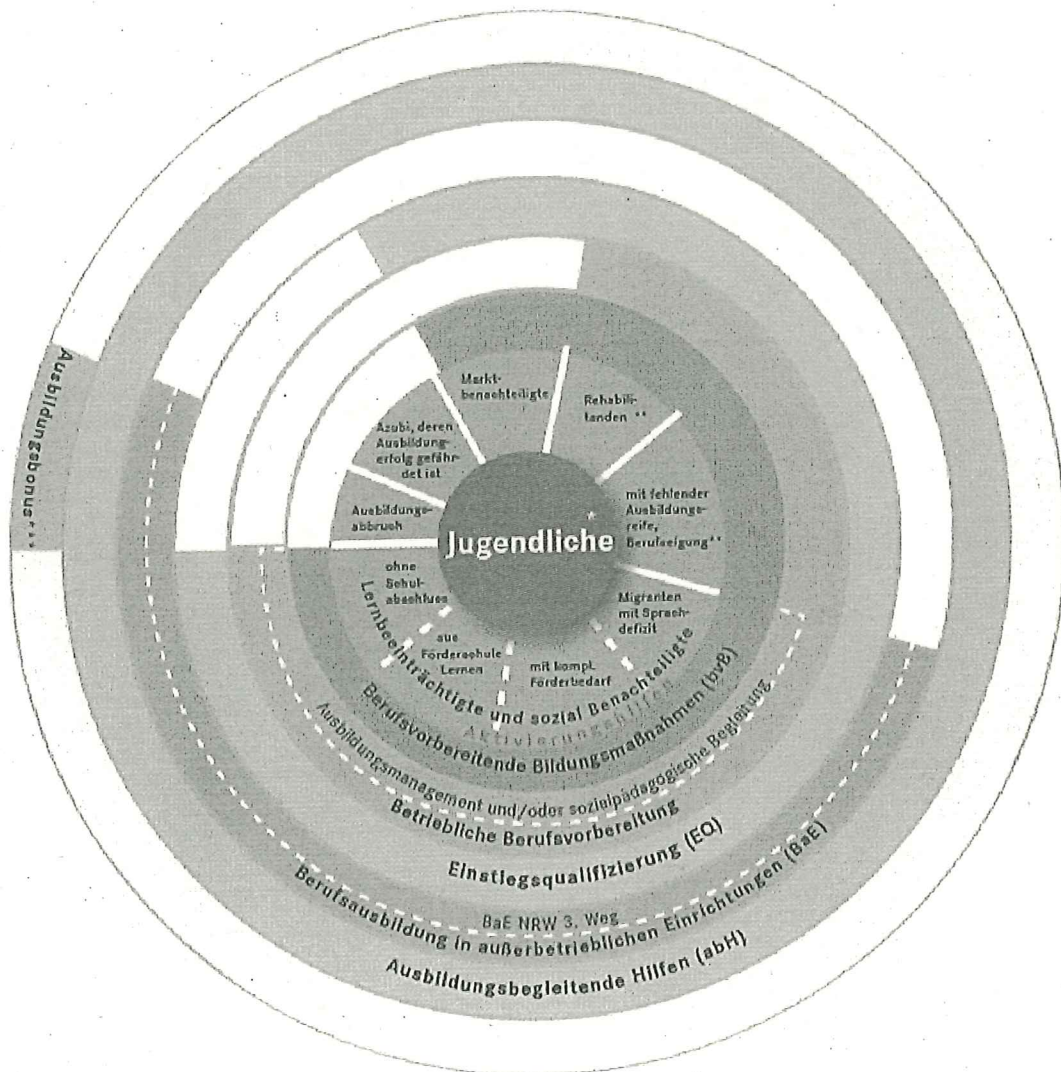
- frühzeitige, systematische Berufsorientierung
- Leistungssteigerung in der Beratung und im Vermittlungsprozess
- frühzeitiger Einsatz präventiver Instrumente (Berufseinstiegsbegleiter, Maßnahmen/Projekte vertiefter Berufsorientierung)
- praxis- und betriebsnahe Ausgestaltung der Förderangebote (siehe 2.)

2. Förderangebote der BA

Die Förderung von Jugendlichen untergliedert sich in die Bereiche

- 2.1. Berufsvorbereitung
- 2.2. Ausbildung.

Die einzelnen Maßnahmen sind der Grafik zu entnehmen.



* Jugendliche ohne Berufsausbildung, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben

** Diese Jugendlichen können gleichzeitig der Gruppe der „Lernbeeinträchtigten“ und sozial Benachteiligten angehören“

*** Förderung der betrieblichen Ausbildung für Auszubildende, deren Ausbildungsverhältnis aufgrund einer Insolvenz, Schließung oder Stilllegung des ausbildenden Betriebs vorzeitig beendet wurde.

2.1. Berufsvorbereitung

Aktivierungshilfen

- ▶ Zielgruppe: lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶, Jugendliche mit fehlender Ausbildungsreife, Rehabilitanden⁷
- ▶ Ziel/ Inhalt: Motivation für die berufliche Qualifizierung herstellen (niederschwelliges Angebot im Vorfeld von Qualifizierung)
- ▶ Dauer: i.d.R. sechs Monate
- ▶ Angebot 2011: ca. 2500 Fälle

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

- ▶ Zielgruppe: lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶, Rehabilitanden⁷, Jugendliche mit fehlender Ausbildungsreife bzw. Berufseignung, Marktbenachteiligte in begründeten Fällen
- ▶ Ziel/Inhalt: Vorbereitung der Aufnahme einer Ausbildung oder beruflichen Eingliederung, Erwerb des Hauptschulabschlusses (HSA)
- ▶ Module: Eignungsanalyse, Grundstufe (Berufsorientierung/Berufswahl), Förderstufe (Vermittlung beruflicher Grundfertigkeiten), Übergangsqualifizierung,
- ▶ Dauer: i.d.R. 9 Monate, 12 Monate bei Erwerb HSA, bis zu 18 Monate bei TN mit Behinderung
- ▶ Angebot 11/12: Platzkapazitäten 19.392

Betriebliche Berufsvorbereitung nach dem BBIG

- ▶ Zielgruppe: lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶
- ▶ Ziel/Inhalt: Vorbereitung auf die Aufnahme einer Ausbildung oder beruflichen Eingliederung, Durchführung im Betrieb mit dem Ziel des Erwerbs beruflicher Handlungsfähigkeiten
- ▶ Angebot 2011: von den Betrieben abhängig.

Einstiegsqualifizierung

- ▶ Zielgruppe: Marktbenachteiligte, lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶, Rehabilitanden⁷, Jugendliche mit fehlender Ausbildungsreife bzw. Berufseignung
- ▶ Ziel/Inhalt: Vermittlung und Vertiefung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit mit dem Ziel der Ausbildungsaufnahme
- ▶ Möglichkeit der Anrechnung der EQ auf Ausbildung
- ▶ Dauer: 6-12 Monate (Beginn 01.10 bzw. ab 01.08 bei Altbewerbern, lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche)
- ▶ Angebot 2011: Prognose wie 2010: ca. 9270 Eintritte

Unterstützung durch Ausbildungsmanagement (fällt mit der Instrumentenreform zum 01.04.12 weg)

- ▶ Zielgruppe: lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶
- ▶ Ziel/Inhalt: Gewinnung von Ausbildungsplätzen und Unterstützung bei der betrieblichen Berufsvorbereitung nach dem BBIG
- ▶ Dauer: maximal 12 Monate
- ▶ Angebot 2011: bedarfsgerechter Einsatz, 26 Förderfälle in 2010 inkl. Sozialpädagogischer Begleitung

sozialpädagogische Begleitung (fällt mit der Instrumentenreform zum 01.04.12 weg)

- ▶ Zielgruppe: lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶
- ▶ Ziel/Inhalt: Unterstützung durch Sozialpäd. Angebote während der Berufsvorbereitung nach dem BBIG.

⁶ zu den lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligten Jugendlichen zählen insbesondere Jugendliche ohne Schulabschluss, Jugendliche aus Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen oder Jugendliche mit komplexen Förderbedarfen sowie Migranten.
⁷ Rehabilitanden ohne besonderen spezifischen Förderbedarf wie z.B. technische Hilfsmittel für Blinde und Hörbehinderte.

- ▶ Angebot 2011: bedarfsgerechter Einsatz (siehe Unterstützung durch Ausbildungsmanagement)

2.2. Ausbildung

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen

- ▶ Zielgruppe: Lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche, ggfs. Ausbildungsabbrecher/innen
- ▶ Ziel/Inhalt: Abschluss einer Berufsausbildung bzw. Fortsetzung einer Ausbildung
Kooperative Form: fachpraktische Unterweisung wird durch den Kooperationsbetrieb durchgeführt; Integrative Form: dem Bildungsträger obliegt die fachtheoretische sowie die fachpraktische Unterweisung (40-120 praktische Arbeitstage im Ausbildungsjahr)
- ▶ Dauer: max. 3 ½ Jahre
- ▶ Angebot 11/12: Platzkapazitäten 7.093

BaE NRW - 3. Weg

- ▶ Zielgruppe: lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶, Ausbildungsabbrecher/innen einer BaE
- ▶ Ziel/Inhalt: Abschluss einer Berufsausbildung bzw. Fortsetzung einer Ausbildung
nur in integrativer Form möglich, eigene Berufsschulklassen mit 12 TN, Erwerb von Teilqualifizierung durch Vermittlung von Ausbildungsbausteinen,
- ▶ Dauer: überwiegend 2-jährige Ausbildungen, max. 3-jährige Ausbildungen
- ▶ Angebot 11/12: Platzkapazitäten 280

Ausbildungsbegleitende Hilfen

- ▶ Zielgruppe: Lernbeeinträchtigte und sozialbenachteiligte Jugendliche⁶, Rehabilitanden⁷, Auszubildende deren Ausbildung gefährdet ist, Marktbenachteiligte, Ausbildungsabbrecher/innen, Jugendliche mit fehlender Ausbildungsreife bzw. Berufseignung (nur bei EQ).
- ▶ Ziel/Inhalt: Aufnahme, Fortsetzung sowie Abschluss einer betrieblichen Ausbildung bzw. EQ;
Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, Förderung fachpraktischer und theoretischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, sozialpädagogische Begleitung, Überbrückung zwischen zwei Ausbildungen, Übergang in betriebliche Ausbildung verbessern
- ▶ Angebot 11/12: Platzkapazitäten: 12.319

Ausbildungsbonus

- ▶ Zielgruppe: Jugendliche, deren Ausbildungsvertrag wegen einer Insolvenz, Stilllegung oder Schließung des ausbildenden Betriebes vorzeitig beendet wurde.
- ▶ Ziel/Inhalt: Durch einen einmaligen Zuschuss an den aufnehmenden Betrieb soll Jugendlichen der Abschluss einer bereits begonnenen Ausbildung ermöglicht werden. Die Höhe des Ausbildungsbonus ist abhängig von der Höhe der Ausbildungsvergütung und der bereits absolvierten Ausbildungszeit.
- ▶ Angebot 2011: Abhängig von der Zahl der von Insolvenz/Stilllegung betroffenen Betriebe